Mitt. POLLICHIA	100	171 – 174	Bad Dürkheim 2020

ISSN 0641-9665 (Druckausgabe) ISSN 23673168 (Download-Veröffentlichung)

Nachruf
Prof. Dr. Norbert Hailer
(26. Oktober 1926 – 15. Januar 2020)

Wie kaum eine andere Persönlichkeit prägte Prof. Dr. Norbert Hailer über vier Jahrzehnte das Erscheinungsbild der POLLICHIA nach außen wie nach innen – mit seiner ruhigen Art, seinem Fleiß und seiner wissenschaftlichen Arbeit.

Am 26. Oktober 1926 in Kaiserslautern geboren, fand er (nach Kriegsdienst und Gefangenschaft) seinen beruflichen Mittelpunkt als Leiter des Forstamts in Annweiler. Diese Position verstand er aber nicht als Höhe- oder gar Endpunkt seiner beruflichen Laufbahn (die er als Forstdirektor abschloss), sondern als Ausgangspunkt seiner vielfältigen Tätigkeiten im Bereich von Wissenschaft, Lehre und Naturschutz.

Die reinen Daten seiner (nebenberuflichen) akademischen Laufbahn bilden seinen wissenschaftlichen Werdegang nur unvollkommen ab:

1969 wird Norbert Hailer mit seiner Dissertation „Untersuchung der Beziehungen zwischen den pflanzensoziologisch definierten Hauptstandorten der Traubeneiche im Pfälzerwald und deren ertragskundlichem Verhalten“ promoviert. War Hailer schon seit 1965 nebenamtlich an der Pädagogischen Hochschule in Kaiserslautern tätig, so wirkte er anschließend seit 1969 an der Erziehungswissenschaftlichen Hochschule (der heutigen Universität) in Landau. 1973 erhält er hierzu einen Lehrauftrag für das Fach Vegetationskunde. 1981 wird er Honorarprofessor. Das Thema seiner Antrittsvorlesung lautet: „Naturwaldreservate – Urwald von morgen“.

Die Ausweisung von Naturwaldreservaten auf wissenschaftlicher Grundlage war ein besonderes Anliegen Hailers. „Bereits 1966 wurden auf seine Initiative hin in pfälzischen Wäldern die ersten Naturwaldzellen in der (alten) Bundesrepublik Deutschland ausgewiesen“ (Preuss 1992). Die Naturwaldreservate sollten Aufschluss darüber liefern, welche Baumarten dem jeweiligen Standort am besten entsprachen und demzufolge für den Aufbau der Wälder am besten geeignet sind. Die Leistungen Hailers für die Naturwaldreservate ist umso höher einzuschätzen, als sich Naturschutz und Forst in jener Zeit nicht eben grün waren. Großflächige Kahlschläge, Vollumbruch, Biozideinsatz und Entwässerung zählten damals zum forstlichen Standard. Rechtwinklige Bestände mit in Reih und Glied gepflanzten Fichten und Pappeln zeugen bis heute vom damaligen Zeitgeist, von dem sich Hailer als Pionier unterschied. Er war seiner Zeit um Jahrzehnte voraus.

Seit 1964 engagierte sich Hailer im ehrenamtlichen Naturschutz, zuerst als Bezirksbeauftragter für Naturschutz und Landespflege im Regierungsbezirk Pfalz; ab 1973 bis über die Jahrtausendwende als Vorsitzender des Beirats für Landespflege (heute Naturschutzbeirat) bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz (heute SGD Süd). Über die vielfältigen Aktivitäten in dieser Funktion geben die von ihm alljährlich verfassten Berichte in den Mitteilungen der POLLICHIA sicher nicht annähernd ein vollständiges Bild, gingen doch allein im Rahmen der POLLICHIA-Arbeit schon in den 1980er Jahre annähernd 900 Verfahren und Stellungnahmen durch seine Hände (Schimeczek 1987). In den ersten Jahren glich die Tätigkeit vielfach einem Kampf gegen Windmühlen: Gegen großflächige Naturzerstörungen wie etwa durch Baggerseen, Autobahnen, Gewerbegebiete, ausufernde Wohnbebauung, Radikalflurbereinigungen etc. war kein Ankommen. Der Bezirksbeauftragte musste sich mit kleinen Erfolgen begnügen, dass es hier und da gelungen war, wenigstens das Schlimmste zu verhüten. Und doch: Steter Tropfen höhlt den Stein. Ohne hartnäckige Mahner wie Hailer hätte der Naturschutz heute nicht die heutigen Kontroll- und Korrekturmöglichkeiten, auch wenn es derer ruhig noch ein paar mehr sein dürften.

Angesichts dieser umfangreichen Stellungnahmen wie auch seiner nebenberuflichen und ehrenamtlichen Arbeit erscheint seine Publikationstätigkeit umso bemerkenswerter, die einige Dutzend Titel umfasst.

Manchmal sind Anregungen und Impulse ähnlich wirkungsmächtig wie eigene Arbeiten.

Dazu zählt im Fall von Norbert Hailer sicher auch der Aufruf 1969/70 zur Bildung einer Kommission zur Herausgabe einer neuen „Flora der Pfalz“ (im Rahmen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, deren ordentliches Mitglied und späterer Vizepräsident er war). Schließlich gab es seinerzeit keine umfassende Kenntnis über die Pflanzenwelt der Pfalz, und auch über die anderer Gegenden nicht. Walter Lang und Peter Wollf (1993) bearbeiteten das Vorhaben mit Unterstützung der Kommission (der Hailer weiterhin angehörte) federführend weiter und brachten es mit dem mit dem Verbreitungsatlas zum Abschluss. Als Botaniker und Vegetationskundler forschte und publizierte Hailer über seltene, doch wenig bekannte Arten wie Forsters Hainsimse *(Luzula forsteri)* oder die Lanzettblättrige Glockenblume *(Campanula baumgartenii)*.

In diesem Zusammenhang muss auch der Nachdruck der klassischen und schon lange vergriffenen „Flora der Pfalz“ von Friedrich Schultz von 1845 gesehen werden, zu der Norbert Hailer 1970 das Vorwort schrieb.

Vorstandsfunktionen in der POLLICHIA bekleidete Norbert Hailer von 1971 bis 1978 als 2. Vorsitzender und von 1989 bis 2003 als Beauftragter für Landespflege. Und auch in dieser Vereinsfunktion zeigte sich Hailer seiner Zeit voraus. Früh engagierte er sich dafür, dass die POLLICHIA naturschutzrelevante Grundstücke erwirbt, denn einen besseren Schutz kann es nicht geben.

Norbert Hailer war ein Weggefährte von Günter Preuss; beide zusammen führten die POLLICHIA zu jenem landesweiten und darüber hinausreichenden Rang, den sie nach wie vor innehat. Preuß war der starke Mann und nach außen das Gesicht unseres Vereins, Hailer der stille Schaffer im Hintergrund, ohne den dies alles nicht möglich gewesen wäre. So ist es kein Wunder, dass es gerade Norbert Hailer war, der im Jahr 2016 den Nachruf für Günter Preuss in den „Mitteilungen der POLLICHIA“ verfasste.

All diese Wirkungen erzielte Hailer, ohne ein Lautsprecher zu sein – im Gegenteil: Sein Auftreten war stets ruhig, bescheiden, ja fast zurückhaltend. Er gewann Menschen durch Freundlichkeit und überzeugte durch Wissen und Argumente. Taktieren und Tricksen waren ihm fremd.

Die POLLICHIA ehrte Prof. Hailer 1979 mit der Verleihung ihrer Verdienstplakette, das Land Rheinland-Pfalz mit dem Verdienstorden.

Am 15. Januar verstarb Prof. Dr. Norbert Hailer mit 93 Jahren.

Literatur

Preuss, G. (1992): Prof. Dr. Norbert Hailer: 65 Jahre. – Pfälzer Heimat **43** (1): 37–38.

Preuss, G. (2003): Prof. Dr. rer. nat. Norbert Hailer: Vier Jahrzehnte Naturschutz und Vorstandsarbeit bei der POLLICHIA. – POLLICHIA-Kurier **19** (4): 47–48.

Schimeczek, W. (1987): Prof. Dr. Norbert Hailer – 60 Jahre. – Pfälzer Heimat **38** (1): 35–36.

Veröffentlichungen von Norbert Hailer:

Hailer, N. (1960): Die forstliche Standortserkundung in der Pfalz. Wasgau und Pfälzerwald aus forstlicher und pflanzensoziologischer Sicht. – Mitt. d. Florist.-Soziolog. Arbeitsgemeinschaft N. F. **8**: 366 f.

Hailer, N. (1960): Die Vegetation des Pfälzerwaldes. – Die Pfalz am Rhein **33**: 67–69.

Hailer, N. (1961): Der Naturpark Pfälzerwald. – In: Naturschutzparke, H. 21: 25–29.

Hailer, N. (1965): Die pflanzensoziologische Standorterkundung im Staatswald des Forstamtes Germersheim. – Mitteilungen der POLLICHIA **12**: 246–280.

Hailer, N. (1966): Jahresbericht 1965 des Bezirksbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege in der Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **13**: 111–119.

Hailer, N. (1967): Jahresbericht 1966 des Bezirksbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege in der Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **14**: 146–152.

Hailer, N. (1968): Die Lanzettblättrige Glockenblume breitet sich aus. – Pfälzer Heimat **19**: 140–143.

Hailer, N. (1969): Die Traubeneiche im Pfälzer Wald. – Mitteilungen der POLLICHIA, III. Reihe, Bd. **16**: 51–95.

Hailer, N. (1970): Jahresbericht 1969/70 des Bezirksbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege in Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **17**: 192–199.

Hailer, N.: (1970/1971): Die natürlichen Vegetationsgebiete. – In: Alter, W. (Hrsg.): Pfalzatlas. – Textbd. 2: 638–644, Kartenbd. 1: Kt. Nr. 8. – Speyer.

Hailer, N. (1971): Zusammenarbeit zwischen Naturschutzbeauftragten und Erziehern. – Erfahrungen und Anregungen. – Seminare im Europäischen Naturschutzjahr 1970. Teil I. Naturschutz und Erziehung. Teil II. Landschaftsplanung, Bauleitplanung. Teil III. Naturschutzgebiete und ihre Probleme. – Auswahl, Pflege, Auswertung: 47–49.

Hailer, N. (1971): Jahresbericht 1970/1971 des Bezirksbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege in Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **18**: 209–215.

Hailer, N. (1971): Die Flora der Weinbergsmauern am Wingertsberg in Annweiler. – Pfälzer Heimat **22**: 79–82.

Hailer, N. (1972): Jahresbericht 1971/72 des Bezirksbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege in Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **19**: 154–160.

Hailer, N. (1972): Das projektierte Landschaftsschutzgebiet „Heidenburg“ bei Kreimbach-Kaulbach. – Pfälzer Heimat **23**: 19–23.

Hailer, N. (1973): Jahresbericht 1972/73 des Bezirksbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege in Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **20**: 202–206.

Hailer, N. (1973): Die Erhaltung eines überschaubaren Bewuchses in brachliegenden Talwiesen im Pfälzerwald durch den Einsatz von Herbiziden. – Natur und Landschaft **48**: 137–140.

Hailer, N. (1973): Probleme des Naturschutzes auf der Insel Flotzgrün. – Pfälzer Heimat **24**: 60–61.

Hailer, N. (1974): Jahresbericht 1974 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **21**: 84–87.

Hailer, N. (1974): Günter Preuß 50 Jahre. – Pfälzer Heimat **25**: 111–112.

Hailer, N. (1975): Jahresbericht 1975 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **63**: 152–158.

Hailer, N. (1975): Bemerkungen über *Luzula forsteri* bei Annweiler am Trifels. – Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland **34**: 125–30.

Hailer, N. (1976): Jahresbericht 1976 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **64**: 194–199.

Hailer, N. (1977): Jahresbericht 1977 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **65**: 145–150.

Hailer, N. (1977): Forstortsnamen um Kaiserslautern. – In: Jahrbuch zur Geschichte von Stadt und Landkreis Kaiserslautern **14/15**: 264–287.

Hailer, N. (1977): Pflanzengesellschaften der Waldränder: Untersuchung von Pflanzengesellschaften zur Ausarbeitung von Grundsätzen für die Gestaltung biologisch gesunder Waldränder, dargestellt am Beispiel rheinhessisch-pfälzischer Waldungen. – Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz **5**: 55–106.

Hailer, N. (1978): Jahresbericht 1978 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **66**: 150–155.

Hailer, N. (1979): Jahresbericht 1979 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **67**: 233–237.

Hailer, N. (1980): Jahresbericht 1980 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **68**: 253–260.

Hailer, N.: (1980): 675 Jahre Annweilerer Bürgerwald – Schenkungsurkunde von 1304. – In: Jahrbuch des Landkreises Südliche Weinstraße **2** :120–124.

Hailer, N. (1981): Jahresbericht 1981 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **69**: 290–297.

Hailer, N. (1981): Die pflanzengeographische Situation der Pfalz. – In: Geiger, M. (Hrsg.): Pfälzische Landeskunde, Bd. 2, S. 33–46. – Landau.

Hailer, N. (1981): Trifels und Sonnenberg, einmal anders betrachtet. – In: Jahrbuch des Landkreises Südliche Weinstraße **3**: 66–69.

Hailer, N. (1982): Jahresbericht 1982 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **70**: 265–271.

Hailer, N. (Hrsg., 1982): Natur und Landschaft am Oberrhein. – Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften **70**. – Speyer.

Hailer, N. (1983): Jahresbericht 1983 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **71**: 185–192.

Hailer, N. (1984): Jahresbericht 1984 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **72**: 315–323.

Hailer, N. (1985): Die forstliche Standortskartierung in der Pfalz. – In: Forstliches aus Rheinhessen-Pfalz / Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz, Abt. 4, Forstdirektion. Bd. 1: Beiträge zur Forsteinrichtung. S. 167–169.

Hailer, N. (1985): Die Bruchwiesen bei Annweiler am Trifels – Gefährdung und Schutz eines erhaltenswerten Biotopes – Tuexenia NF **5**: 207–210.

Hailer, N. (1985): Der Weinberg als Lebensraum. – Heimat-Jahrbuch des Landkreises Südliche Weinstraße **7**: 93–97.

Hailer, N. (1985): Schutzgebiete und Naturwaldzellen in Rheinhessen-Pfalz. – Pfälzer Heimat **36**: 23–24.

Hailer, N. (1986): Jahresbericht 1985 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **73**: 375–382.

Hailer, N. (1986): Das Gräberfeld bei Dannstadt, eines der ältesten Naturschutzgebiete der Pfalz. – Heimat-Jahrbuch des Landkreises Ludwigshafen: 39–41.

Hailer, N. (1987): Naturwaldzellen, Urwald der Zukunft. – In: Geiger, M., Preuss, G. & Rothenberger, K.-H. (Hrsg.): Der Pfälzerwald – Porträt einer Landschaft. S. 127–132. – Landau.

Hailer, N. (1987): Jahresbericht 1986 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **74**: 331–338.

Hailer, N. (1988): Naturwaldzellen in der Pfalz. – Pfälzer Heimatbuch, Bd. 1: 203–210. Grünstadt.

Hailer, N. (1988): Jahresbericht 1987 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **75**: 289–296.

Hailer, N. (1990): Jahresbericht 1988/89 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. – Mitteilungen der POLLICHIA **77**: 73–82.

Hailer, N. (1991): Urwald im Reservat: Naturwaldzellen in den Wäldern der Pfalz. – Die Pfalz am Rhein **2**: 13–14.

Hailer, N. (1991): Naturwaldzellen, Urwald der Zukunft. – Pfälzerwald-Verein, Ortsgruppe (Rodalben): Wanderplan.

Hailer, N. (1992): Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen? – In: 20 Jahre Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels. S. 34–40. – Annweiler.

Hailer, N. (1994): Waldgesellschaften rund um Wallhalben. – In: Heimatbuch der Verbandsgemeinde Wallhalben: 18–23.

Hailer, N. (1994): In meinem Bauerngarten, da stehn viel schöne Blum. – Westrichkalender 1994: 193–196.

Hailer, N. (1995): „… den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen …" – Natur und Landschaft im Pfälzer Wald. – In: Harmonie von Straße und Landschaft / Forschungsstelle für Straßen- und Verkehrswesen. S. 27–34.

Hailer, N. (1999): Der Pfälzerwald: Deutschlands größtes zusammenhängendes Waldgebiet. – Stimme der Pfalz **50** (2): 14–16, (3): 12–13.

Hailer, N. (2002): Baum und Mensch: seit Jahrtausenden enge Verbindung – Symbol für Leben und Wachstum. – Pfälzerwald N. F. **48** (2): 8–9.

Hailer, N. (2004): Der Strauchlehrpfad am Wingertsberg. Angelegt zum 100-jährigen Jubiläum des Pfälzerwald-Vereins, Ortsgruppe Annweiler am Trifels e. V. (Faltblatt).

Hailer, N. (2004): Der Strauchlehrpfad am Wingertsberg. – Pfälzerwald, N. F. **50** (2): 14–15.

Hailer, N. (2006, 2007): Pflanzen der Heimat in Brauchtum und Volksmedizin. – Pfälzerwald, N. F. **52**: 3–4, 8–9; N. F. **53**: 2, 15.

Hailer, N. (2011): Kräuter, Unkräuter, Heilkräuter. – Pfälzerwald 2/2011: 16–17.

Hailer, N. (2011): Kräuter, Unkräuter, Heilkräuter. Geilfuß, Beinwell, Wegwarte – Pflanzen mit individuellem Charakter. – Pfälzerwald 4/2011: 14.

Hailer, N. (2012): Kräuter, Unkräuter, Heilkräuter. Birke, Linde, Rosskastanie. – Pfälzerwald 2/2012: 18-20.

Hailer, N. (2013): Kräuter, Unkräuter, Heilkräuter. Löwenzahn, Hirtentäschel, Schöllkraut. – Pfälzerwald 4/2013: 15.

Hailer, N. (2015): Pflanzen mittelalterlicher Burg- und Klostergärten. – In: Diehl, P., Imhoff, A. & Möller, L. (Hrsg.): Wissensgesellschaft Pfalz. 90 Jahre Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften. Ubstadt-Weiher, Heidelberg, Neustadt a.d.W., Basel, S.133–142.

Hailer, N. (2016): Verba docent, exempla trahunt – Mitteilungen der POLLICHIA **97**: 273–274.

Hailer, N.& Lang, W. (1979): Flora der Pfalz. III. Weitere Ergebnisse – Mitteilungen der POLLICHIA **67**: 159–174.

Lang, W., Hailer, N. & Brettar, O. (1975): Der Saracho-Nachtschatten, eine weitere südamerikanische Art, neu für die Pfalz. – Mitteilungen der Pollichia **63**: 45–48.

Lang, W., Hailer, N. & Brettar, O. (1975): Flora der Pfalz. – Mitteilungen der Pollichia **63**: 61–66.

Lang, W., Hailer, N. & Brettar, O. (1978): Flora der Pfalz. – Mitteilungen der Pollichia **66**: 90–95.

Lang, W., Hailer, N. & Brettar, O. (1979): Flora der Pfalz. – Mitteilungen der Pollichia **67**: 159–174.

Johannes Mazomeit, Ludwigshafen
Heiko Himmler, Sandhausen
unter Mitarbeit von Katja Betz, Neustadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 100

Autor(en)/Author(s): Mazomeit Johannes

Artikel/Article: Nachruf Prof. Dr. Norbert Hailer (26. Oktober 1926 – 15. Januar 2020) 171-174